

## Bendererstrasse: Unbeleuchtete Baustelle birgt Gefahr

SCHAAN – Immer wieder muss die Landespolizei gemäss Aussendung feststellen, dass die Baustellenabschrankung an der Bendererstrasse in Schaan durch eine unbekannte Täterschaft beschädigt oder gar entfernt wird. Dadurch ist die Baustelle nicht mehr ausreichend signalisiert, was zu sehr gefährlichen Situationen für die Verkehrsteilnehmer führen kann. Personen, welche Auffälligkeiten bei der Baustelle an der Bendererstrasse in Schaan feststellen, werden gebeten, dies bei der Landespolizei unter Tel. 236 71 11 zu melden. (red/lpfl)

## Erneute Beschädigungen

SCHAAN/VADUZ – In Schaan wurde in der Nacht auf Mittwoch durch eine unbekannte Täterschaft in einen Baucontainer eingebrochen. Es entstand ein Sach- sowie Vermögensschaden von mehreren Tausend Franken. Im Vaduzer Städtle haben zwei männliche Personen am Dienstagabend mehrere Lampen beschädigt. Die Täter konnten ermittelt werden, die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt, teilte die Landespolizei mit. (red/lpfl)

## Einreiseversuch missglückt

MAUREN – In Mauren wurde am Montagvormittag eine Person durch eine Grenzschutzpatrouille angehalten, die versuchte, mit gefälschten Dokumenten nach Liechtenstein einzureisen, teilte die Landespolizei am Mittwoch mit. Die Schweizerische Grenzschutz kontrollierte eine Gruppe von vier Personen, von denen sich eine mit einem in guter Qualität gefälschten Reisepass auswies. Der Mann wurde zur Klärung der wahren Identität inhaftiert und am Mittwoch durch die Landespolizei nach Österreich zurückgeschafft. (red/lpfl)

## FBP-TERMINE

### «Schellenberg Aktiv» lädt zum Seniorenanlass

SHELLENBERG – Roland Elkuch hat sich bereit erklärt, Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, seine Firma in Salez zu zeigen. Und zwar am Montagnachmittag, den 25. Mai, von 14 bis 17 Uhr. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr beim Gemeindezentrum Schellenberg. In der Firmenhalle werden wir einen kleinen Imbiss mit Getränk zur Stärkung einnehmen. Wir bitten höflichst um Anmeldung bis zum 20. Mai unter der Telefonnummer von Angelika Bargetze: 079 322 37 41. Sie werden auch persönlich von zu Hause abgeholt, bitte diesbezüglich um telefonische Mitteilung.

FBP-Ortsgruppe Schellenberg

### Vortrag: «Öffentliches Bauen in Liechtenstein»

ESCHEN – Wir, die Senioren in der FBP, freuen uns, alle interessierten Frauen und Männer zum Vortrag von Peter Mündle, dem Leiter des Hochbauamtes, einzuladen. Er spricht zum Thema «Öffentliches Bauen in Liechtenstein». Bei diesem umfassenden Thema geht es um aktuelle und zukünftige Bauvorhaben, um Visionen im öffentlichen Bauwesen sowie um die Ausgestaltung des neuen Baugesetzes, um nur einige wesentliche Aspekte zu nennen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 27. Mai, um 15 Uhr im Mehrzweckgebäude (Feuerwehrhaus) der Gemeinde Eschen gegenüber der Presta statt. Dort befindet sich auch eine Bushaltestelle.

Vorstand der Senioren in der FBP



## MEIN STANDPUNKT

# Sicherung des Werkplatzes

Standpunkt des FBP-Abgeordneten Manfred Batliner zum Lehrbetriebsverbund

SCHAAN – Nicht alle Klein- und Mittelunternehmen sind heute noch problemlos in der Lage, aufgrund der Spezialisierung die Lehrlinge in der ganzen Breite des geforderten Ausbildungsspektrums auszubilden. Der neue Lehrbetriebsverbund tritt diesem Problem entgegen und hilft längerfristig Lehrstellen zu sichern.

Wenn junge Menschen nach einer erfolgreichen obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden, sehen die Perspektiven für die Zukunft düster aus. In unserem Land gibt es derzeit noch genügend Lehrstellen, doch nicht mehr alle Lehrbetriebe sind in der Lage, die Lehrlinge in der gesamten Ausbildungsbreite auszubilden. Auch kleine Unternehmen mussten in den letzten Jahren Rationalisierungen und Spezialisierungen vornehmen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Um diese Betriebe als Lehrbetriebe zu erhalten und frühere Lehrbetriebe wieder für die Ausbildung von Lehrlingen zu gewinnen, ist der Hauptzweck des neuen Lehrbetriebsverbundsystems. Mittel- und langfristig dient dieses Verbundsystem, das vom Ressort Wirtschaft der Regierung und der Wirtschaftskammer Liechtenstein ins Leben gerufen wurde, der Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit.

### Auswahl wird grösser

«Das Verbundsystem weist eine Reihe von Vorteilen auf und ist längerfristig in der Lage, das Ausbildungssystem flächendeckend zu sichern.» Dieser Aussage von Wirtschaftsminister Martin Meyer kann ich voll zustimmen. Wenn sich verschiedene Betriebe zu einem Verbund zusammengeschlossen haben, eröffnen sich neue Möglichkeiten, die Ausbildung betriebsübergreifend durchzuführen. Über solche Verbundsysteme wächst die Zahl



Manfred Batliner, FBP-Abgeordneter im Landtag: Aus dem Lehrbetriebsverbund resultiert ein Gewinn für alle Beteiligten.

der Ausbildungsbetriebe wieder, was unseren Schulabgängern entgegenkommt. Einerseits wird die Auswahl an Lehrbetrieben grösser, andererseits besteht die Chance, dass gerade in den besonders gefragten Lehrberufen das Angebot breiter wird. Aus Kontakten mit vielen Gewerbebetrieben weiss ich, dass frühere und heutige Ausbildungsbetriebe dem Verbundsystem positiv gegenüberstehen. Es resultiert aus diesem System eine Gewinnsituation für alle Beteiligten. Nicht zuletzt werden für die Klein- und Mittelunternehmen auch die Kosten geringer, wenn sich mehrere Ausbildungspartner an der Ausbildung der Lehrlinge beteiligen. Überdies bietet der Lehrbetriebsverbund die Chance, die oft bemängelten Schuldefizite in Stützkursen

während der Lehrzeit wettmachen zu können.

### Finanzielle Erwägungen

Der Lehrbetriebsverbund wurde genau zur richtigen Zeit von der Regierung und der Wirtschaftskammer ins Leben gerufen. Erfreulich für mich ist, dass beide Partner die Anregung aus dem FBP-Wahlprogramm zügig an die Hand genommen haben. Was sich im letzten Jahr, als die FBP den Lehrbetriebsverbund propagierte, schon langsam abzuzeichnen begann, könnte sich in der derzeitigen Wirtschaftssituation akzentuieren. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise besteht die Gefahr, dass die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen aus finanziellen Erwägungen sinkt. Die organisatorischen und wirtschaftlichen

Entlastungen durch das Verbundsystem können Anreiz genug sein, dass bestehende Lehrplätze in den gewerblichen Unternehmen erhalten und neue in interessierten Betrieben geschaffen werden. Wenn dies gelingt, wird der Werkplatz Liechtenstein langfristig gestärkt, weil gut ausgebildete junge Berufsleute in genügender Anzahl zur Verfügung stehen. Die Lehrlingsausbildung ist für mich eine Quelle, aus welcher der Bedarf an künftigen Fachkräften gespeist wird. Jeder zu einem Facharbeiter ausgebildete Lehrling, dem zahlreiche Möglichkeiten der Weiterbildung offen stehen, ist damit auch eine gute Investition in die Zukunft – für unsere Wirtschaft und für unsere Gesellschaft.

Manfred Batliner,  
FBP-Landtagsabgeordneter

## Zusammenarbeit funktioniert einwandfrei

Polizeichef-Vereinigung Bodensee tagte unter FL-Vorsitz in Langenargen



Die Teilnehmer der Frühjahrskonferenz der Polizeichef-Vereinigung Bodensee, von links: Karl-Heinz Wolfsturm, Adrian Hasler, Uli Schwarz, Alfred Schelling, Fritz Brigger, Hans-Jürgen Memel und Hans Baltensperger.

LANGENARGEN/VADUZ – Die Polizeichef-Vereinigung Bodensee traf sich unter dem Vorsitz von Adrian Hasler, Polizeichef der Landespolizei, zur Frühjahrskonferenz 2009 in Langenargen.

Teilnehmer waren Fritz Brigger, Kommandant der Schaffhauser Polizei, Hans Baltensperger, Kommandant der Kantonspolizei Thurgau, Alfred Schelling, Kommandant der Kantonspolizei St. Gallen, Hans-Jürgen Memel, Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West in Kempten, Uli Schwarz, Leitender

Kriminaldirektor der Polizeidirektion Konstanz sowie Karl-Heinz Wolfsturm, Kriminaldirektor der Polizeidirektion Friedrichshafen.

### Wichtiger Erfahrungsaustausch

Einen Schwerpunkt der Konferenz bildete die Umsetzung zwischenstaatlicher Polizeiverträge. Während die rechtlichen Möglichkeiten für gemeinsame Einsätze durch die in den letzten Jahren ratifizierten Verträge zwischen den Seeanrainerstaaten sehr weitreichend sind, gilt es nun, gemeinsame Einsätze, Sonderkontrollen und Übungen auch in

technischer Hinsicht weiter zu optimieren. Die Polizeichefs informierten sich über den aktuellen Sachstand des gemeinsamen «Flottenmanagements» auf dem Bodensee. Mit diesem technischen System, das in einer Pilotphase zunächst zwischen Baden-Württemberg und dem Thurgau erprobt wird, könnte es in Zukunft möglich sein, für Seenot Einsätze, Suchketten etc. alle den Polizeien zur Verfügung stehenden Schiffe auf dem gesamten Bodensee auf Monitoren darzustellen und damit die Einsätze noch besser zu koordinieren.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Erfahrungsberichte zu polizeilichen Einsätzen. Neben der Orientierung anlässlich des NATO-Gipfels tauschten sich die Polizeichefs über weitere polizeiliche Präventions- und Einsatzmassnahmen aus. Die Tagungsteilnehmer waren sich einig, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am und auf dem Bodensee hervorragend funktioniert. Besonders hervorgehoben wurden die länderübergreifenden gemeinsamen Einsätze, welche diese Zusammenarbeit unterstreichen. (lpfl/pd)